



Mit Kopf und Herz

Bilder: © Manuel J. Karj/manuelkarj.de 2014 (2), dpa (2), CD-Cover (2), Plewe (1), Facebook-Seite Sierra Kidd (1)

Der Emdrer Manuel Jungclausen erlebte 2014 als „Sierra Kidd“ einen schier unglaublichen Aufstieg in der Musikszene. Die EZ hat den 18-jährigen Rapper in diesem Jahr begleitet. Eine Analyse eines Erfolges, der kein Zufall ist.

Von EZ-Redakteur **PATRICK PLEWE**
☎ 0 49 21 / 89 00 419

Emden. Es war ein verrücktes Jahr für **Manuel Jungclausen**. Von seinem Kinderzimmer aus lädt er eines seiner Lieder auf YouTube hoch, ein namhafter Musikmanager nimmt ihn unter seine Fittiche, der Emdrer unterschreibt einen Vertrag bei einem Musiklabel, sein Lied wird im Radio gespielt, seine erste CD landet auf Platz 43 der Charts. Das war 2013. 2014 wurde noch viel verrückter.

RTL 2 gibt im Januar ohne Einwilligung seine Identität preis. Sein Debütalbum stürmt im Juli auf Chart-Platz sechs, im Sommer tritt er auf den großen Festivals auf, beim Bundesvision Song Contest von **Stefan Raab** spielt er im September vor einem Millionenpublikum, anschließend geht er auf Tournee durch ganz Deutschland. Ein rasanter, schier unglaublicher Aufstieg. Wie konnte das nur passieren?

Die *Emder Zeitung* hat den 18-jährigen Rapper in diesem Jahr begleitet. Sie durfte als erstes Medium das Gesicht von „Sierra Kidd“ zeigen, war bei seinem ersten Konzert in Berlin, sprach mit ihm ausführlich vor der Veröffentlichung seines Debütalbums, war beim Bundesvision Song Contest in Göttingen und bei seinem Auftritt in Köln auf seiner ersten Tournee. Sie war Zeuge seines Erfolges - eines Erfolges, der durch die einmalige Kombination vieler unterschiedlicher Faktoren entstanden ist.

Auf den ersten Blick ist es ein Werk des Zufalls. Doch bei genauer Betrachtung jedes Faktors wird deutlich, dass Manuel Jungclausen den Zufall an die Hand genommen hat. Und manchmal sogar mehr als das.

► **Musikalische Fähigkeiten:** Manuel Jungclausen kann rappen. Das ist die Basis seines Erfolges. Angesichts seines Alters kann er sogar ungewöhnlich gut rappen: Timing, Tempo, Flow und Betonung sind für einen 18-jährigen Musiker bemerkenswert erwachsen. In der Lyrik und dem Vokabular hat er eine eigene, unverwechselbare Sprache gefunden, die sehr nah an der Jugend ist. Manchmal ist sie durch seine nicht immer sofort verständlichen Metaphern etwas verklausuliert. Sie zeigt aber, dass hinter seinen Texten ein besonderer Tiefgang steckt.

► **Authentizität:** Seine Texte sind sehr persönlich. Er macht sich in ihnen nicht älter als er ist, betont häufig, dass er noch ein Kind ist beziehungsweise war. Er wirkt glaubwürdig. Stellvertretend dafür steht das Cover seines Debütalbums „Nirgendwo“: Ein Foto aus Kindergarten, auf dem die Gesichter der anderen Jungen und Mädchen zu Fratzen umgemalt wurden - von Manuel Jungclausen selbst. Das ist eine ungewöhnliche Authentizität, die bei Fans gut ankommt.

► **Vergangenheit:** Durch seine dunklen Erlebnisse als Mobbing-Opfer kann sich Manuel Jungclausen von gleichaltrigen Musikern abgrenzen. Er hat in seinen Liedern tatsächlich etwas zu erzählen, obwohl er erst 18 Jahre alt ist. Seine Vergangenheit ist

deshalb ein ganz entscheidender Erfolgsfaktor.

► **Nischendasein:** Dadurch, dass er seine Vergangenheit in den Texten zum Thema macht, hat Manuel Jungclausen eine Nische gefunden. Er spricht eine Zielgruppe an, die in der Rap-Musik vorher von niemandem bedient wurde: Mobbing-Opfer. Ihnen gibt er eine Stimme, indem er von den Schikanen gegen sich berichtet, sich selbst schwach macht - einen Rapper, der das freiwillig tut, hat es in dieser Form vorher nicht gegeben.

► **Soziale Medien:** Mit Hilfe von YouTube, Facebook und Twitter verbreitete Manuel Jungclausen seine Musik, als er noch unbekannt war. Sie waren der Schlüssel, mit denen er die Tür in die große Musikwelt öffnen, mit denen er auf sich aufmerksam machen konnte. Auch nach seinem Durchbruch nutzt er diese Medien weiter sehr intensiv. Da er mit dem Internet aufgewachsen ist, macht er dies auf unverkrampfte Art und Weise. Die Kommunikation in den sozialen Medien scheint für ihn keine Pflicht zu sein. Vielmehr nutzt er sie geschickt, um seine Fans durch bildliche Eindrücke aus seinem Alltag, mit persönlichen Gedanken oder Fragen einzubinden und ihnen durch individuelle Antworten das Gefühl zu geben, wichtig zu sein, von ihm gehört zu werden.

► **Fan-Nähe:** Durch seine persönliche Kommunikation, dadurch dass er fast 24 Stunden am Tag in den sozialen Medien aktiv ist, ist Manuel Jungclausen so nah an seinen Fans wie nur wenige

Musiker. Die Tatsache, dass er nachts selten schläft, hat er clever dazu genutzt, eine namentliche Gemeinschaft herzustellen: das „Teamfucksleep“. Mit der Abkürzung „tfs“ ist ihm sogar gelungen, einen eigenen Twitter-Hashtag (Schlagwort) zu etablieren. Das schaffen nicht viele. Seinen Fans dankt er für ihre treue Gefolgschaft in Form eines kostenlosen Mixtapes. Wie kaum ein anderer Künstler schafft es Manuel Jungclausen so, seine Anhänger zu mobilisieren.

Nach seinen Konzerten nimmt er sich zudem auffällig viel Zeit, um Autogramm- und Fotowünsche zu erfüllen und ein paar Worte zu wechseln. Diese Fan-Nähe und die Mobilisierung seiner Anhänger sind ein entscheidender Erfolgsfaktor.

► **Geheimnisvolle Aura:** Sido hatte die Totenkopfmaske, Cro hat die Pandamaske. Manuel Jungclausen hielt sich zu Beginn auf Bildern seine Hand vors Gesicht. Er wollte unerkannt bleiben, war schüchtern, wollte sich und seine Familie schützen. Positiver Nebeneffekt: Jeder fragte sich, wer hinter der Hand steckt. Manuel Jungclausen schaffte sich eine geheimnisvolle Aura, die neugierig machte.

► **RTL 2-Skandal:** Am Anfang war es das Schlimmste, was passieren konnte: Ein überregionaler Fernsehsender gab ohne Einwilligung die als Schutz dienende und mühevoll gewahrte Identität preis. Zu der Zeit war Jungclausen „komplett am zittern, völlig fertig“, wie er im Gespräch mit der *Emder Zeitung* sagte. Doch in dem gleichen Gespräch erkannte er bereits: „Wer kann mit 17 Jahren

schon von sich behaupten, einen RTL 2-Skandal gehabt zu haben?“ Was am Anfang das Schlimmste war, stellte sich am Ende tatsächlich als wichtiger Erfolgsfaktor heraus. Manuel Jungclausen wurde zu einem sehr frühen Karrierezeitpunkt aufgewertet, hatte mit einem Mal überregionale Relevanz und Bekanntheit.

► **Förderer:** Manuel Jungclausen hat Förderer, die in der Musikszene bereits Erfolge vorweisen können. **Hadi El-Dor** betreute schon namhafte Rapper, bevor er Manager von „Sierra Kidd“ wurde. **Raf Camora** ist ein etablierter Rapper mit Nummer Eins-Album, er nahm Jungclausen in seinem Musiklabel unter Vertrag - einem kleinen, sogenannten Independent-Label. Der Emdrer hatte zwar Angebote von großen „Major“-Labels, hinter denen breit aufgestellte Vertriebsstrukturen und eine deutlich größere Finanzkraft stehen. Doch dort wäre er nur einer unter vielen Künstlern gewesen. Nicht unwahrscheinlich, dass die Labelchefs Einfluss auf Musik und Image hätten nehmen wollen. Bei seinem jetzigen Label scheint das anders zu sein. Hier kann Manuel Jungclausen seine eigenen Vorstellungen besser umsetzen - mit allen Gefahren, die das für einen unerfahrenen Künstler auch mit sich bringt.

Jungclausen ist darüber hinaus der erste deutsche Künstler, der von der Musikvideoplattform „Vevo“ gefördert wird.

All das führt dazu, dass Manuel Jungclausen viel früher als andere Musiker in ihrer Karriere bereits über hochwertige Musikvideos und ein Netzwerk mit professionellen Strukturen verfügt. Vor allem für die Geschwindigkeit seiner

noch jungen Karriere war das entscheidend.

► **Fleiß:** Eine CD mit neun Liedern, ein Album mit 16 Liedern, ein Mixtape mit zehn Liedern, vier Freetracks, Auftritte auf mehr als 20 Festivals, eine Tournee mit 19 Konzerten, mehrere Musikvideos, unzählige Interviews - und alles in einem Jahr. Und: Nach dem Trubel hat sich der Emdrer momentan zwar ein wenig zurückgezogen, doch er arbeitet bereits an seinem zweiten Album. Manuel Jungclausen ist außergewöhnlich fleißig. Ein weiterer, ganz entscheidender Erfolgsfaktor.

► **Charakter:** All diese Erfolgsfaktoren wären allerdings wenig wert, wenn Manuel Jungclausen nicht ist, wie er ist: Nicht nur sehr fleißig, sondern auch bemerkenswert kreativ und reif. Bis jetzt kommt er als bodenständig, ehrlich und offen herüber. Er ist klug, lernt schnell, hat eine reflektierte Sicht auf die Welt, hinterfragt Dinge. Zudem besitzt er die Fähigkeit, visionär zu denken und zu handeln.

Doch es gibt eine Charaktereigenschaft, die all die anderen wie ein Dach überdeckt: Er trifft Entscheidungen nicht ausschließlich aus Emotionen heraus oder nur mit dem Verstand. Er hört auf sein Kopf und sein Herz. Das ist der rote Faden, der sich durch alle Erfolgsfaktoren zieht.

Bislang hat er bei seinen Entschlüssen eine sehr gute Balance zwischen beiden Polen gefunden. Es ist dieses Gleichgewicht, das für die weitere Karriere von Manuel Jungclausen maßgeblich sein wird.

► **Lieder von „Sierra Kidd“:** www.youtube.com/user/sierakiddxo

JAHRE 2013 2014 DER SCHNELLE WEG ZUM STAR

2013: Januar: Lied auf YouTube; Sommer: Labelvertrag; Dezember: Erste CD

2014: Januar: RTL 2-Skandal; Mai: Erstes Konzert; Juli: Debütalbum; Sommer: Festival-Tour; September: Bundesvision Song Contest; Oktober: Erste Tournee